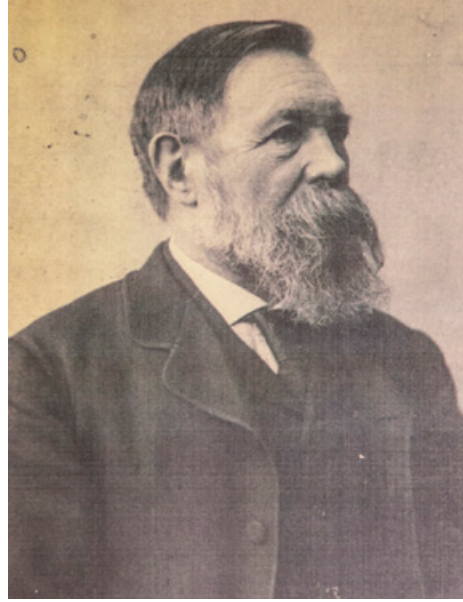




■ Friedrich-Engels-Denkmal in Wuppertal-Barmen



■ Marx und Engels



■ „Mit diesen Erfindungen war der Sieg der Maschinenarbeit über die Handarbeit in den Hauptzweigen der englischen Industrie entschieden. Die Handarbeiter wurden aus einer Position nach der anderen durch Maschinen vertrieben...“ Friedrich Engels, 1845

# STADTGESCHICHTE

## – SÖHNE UNSERER STADT – FRIEDRICH ENGELS –

„Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus. Alle Mächte des alten Europa haben sich zu einer heiligen Hetzjagd gegen dies Gespenst verbündet, der Papst und der Czar, Metternich und Guizot, französische Radikale und deutsche Polizisten.“ So beginnt das „Manifest der kommunistischen Partei“, welches Friedrich Engels und Karl Marx gemeinsam im Jahr 1848 in England veröffentlichten. Mit diesem Werk formulierten sie die Grundlage der kommunistischen Idee.

Diese Idee hat das letzte Jahrhundert wohl nachhaltig geprägt. So standen sich jahrzehntelang die verschiedenen

Systeme und Ausprägungen in Ost und West im stetigen Konflikt gegenüber. Als einer der wohl bekanntesten Begründer der kommunistischen Idee gilt bis heute Friedrich Engels.

Als Sohn der Stadt Wuppertal wurde er am 28. November 1820 in Barmen als ältestes von neun Kindern und Sohn des vermögenden Textilfabrikanten Friedrich Engels sen. geboren. Seine Jugend verbrachte Friedrich Engels in Wuppertal. So besuchte er in Barmen die Stadtschule und in Elberfeld das Gymnasium. Dieses musste Friedrich Engels allerdings ein Jahr vor seinem Abitur verlassen, um auf Drängen seines Vaters in

dessen Handelsgeschäft eine kaufmännische Ausbildung zu beginnen.

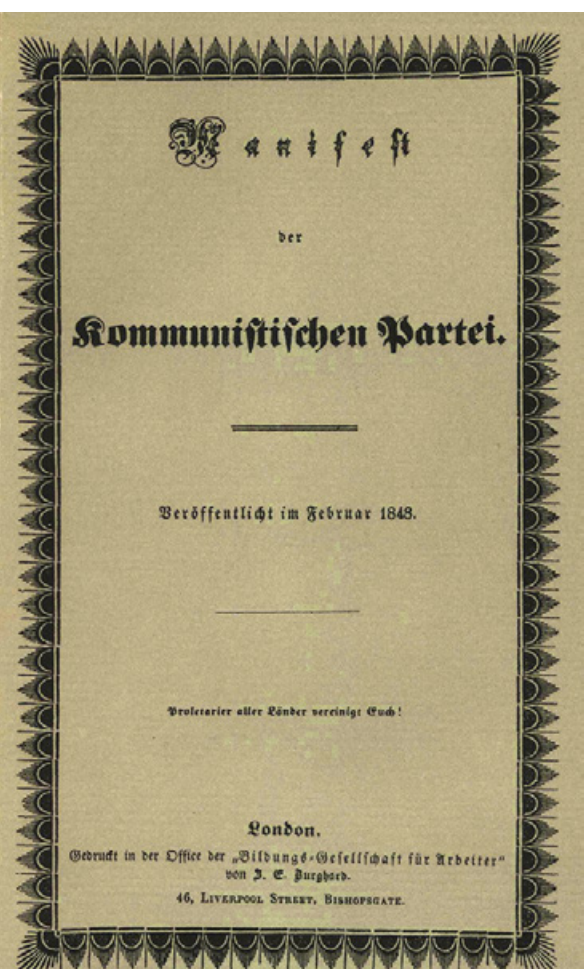
Mit gerade einmal 17 Jahren verließ er seine Heimat, um die Ausbildung in Bremen zu beenden, was aber noch einige Jahre dauern sollte. In Bremen hatte Engels erstmals Kontakt mit Dichtern und Publizisten und so veröffentlichte er bereits im Jahr 1839 unter dem Pseudonym Friedrich Oswald einige seiner ersten Werke, wie auch die „Briefe aus dem Wupperthal“.

Gut zwei Jahre später absolvierte Friedrich Engels seinen Militärdienst – ganz gegen den Willen seines Vaters – in

Berlin. Während seines Aufenthalts dort besuchte er an der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität einige Vorlesungen, so zum Beispiel die der Philosophie und des Finanzwesens. Sein Durst nach Wissen sollte bis zu seinem Tode nicht erlöschen. Nur ein Jahr später reiste er nach England. Dort beendet er seine Ausbildung im Jahr 1844 in der Baumwollfabrik seines Vaters in Manchester. Nach England sollte es Friedrich Engels über die Jahre hinweg immer wieder verschlagen. So wurde England zu seiner Wahlheimat, in welcher Engels den Großteil seines Lebens, bis hin zu seinem Tod, verbrachte.

Nach dem Ausbruch der Märzrevolution im Jahr 1848 kehrte Friedrich Engels, der sich zu der Zeit gerade in Köln befand, ins Bergische Land zurück um aktiv an den Barrikadenkämpfen in Elberfeld und Barmen teilzunehmen. Gedenktafeln in der Elberfelder Innenstadt erinnern noch heute an die Barrikadenkämpfe, welche im Mai 1849 niedergeschlagen wurden. Von da an wurde

▣ Manifest der Kommunistischen Partei



Friedrich Engels steckbrieflich gesucht. So floh er zuerst in die benachbarte Schweiz und emigrierte letztlich nach England, wo er ab 1850 wieder voll in das väterliche Geschäft in Manchester eintrat.

Gut zwei Jahrzehnte lang führte Friedrich Engels ein perfektes Doppelleben. Im Vordergrund trat er als äußerst erfolgreicher Geschäftsmann auf, was seine kommunistischen und gar revolutionären Aktivitäten im Hintergrund verhüllte.

Mit dem Tod seines Vaters wurde Friedrich Engels letztlich finanziell unabhängig. Schnell verkaufte er seine Firmenanteile und widmete sich vollends seiner wissenschaftlichen und vor allem publizistischen Leidenschaft. Im Jahr 1869 siedelte Engels nach London über. So konnte er auch seinem langjährigen Freund Karl Marx wieder näher sein, der bereits seit längerer Zeit dort wohnte. Noch bis zu dessen Tod im Jahr 1883 hegten die beiden eine intensive Freundschaft und arbeiteten weiterhin eng zusammen. Engels unterstützte Marx über viele Jahre hinweg finanziell wie auch in persönlichen Belangen.

Am 5. August 1895 verstarb Friedrich Engels im Alter von 75 Jahren in seinem Londoner Wohnhaus. Seine Asche wurde auf seinen Wunsch hin vor der englischen Küste der Stadt Eastbourne im Meer verstreut.

So dauerte es rund 130 Jahre, bis Friedrich Engels ein ihn abbildendes Denkmal in seiner Geburtsstadt gesetzt wurde. Im Jahr 2014 machte sich ein gut vier Meter hohes und knapp 900 Kilogramm schweres Denkmal Engels, entworfen von dem chinesischen Bildhauer Zeng Changgang, auf seine lange Reise von China nach Barmen. Seit dem 11. Juni 2014 kann dies im Friedrich-Engels-Garten betrachtet werden.



▣ Friedrich-Engels-Haus in Wuppertal

Das Friedrich-Engels-Haus ist eines der insgesamt fünf Wohnhäuser der Familie Engels. Gerade einmal knapp 100 Meter entfernt befand sich Engels Geburts- haus, welches im Zweiten Weltkrieg allerdings vollständig zerstört wurde. Das Friedrich-Engels-Haus liegt nahe der Friedrich-Engels-Allee und bildet zusammen mit dem Museum für Früh- industrialisierung das Historische Zentrum.

Über Friedrich Engels ist darüber hinaus bekannt, dass er auch mit großen Problemen und stressigen Situationen stets gelassen umging. So antwortete er beispielsweise im Jahr 1868 auf die Frage, was sein Motto sei mit „take it easy“. Wahrscheinlich wäre Friedrich Engels mit den heutigen Problemen der Stadtentwicklung und Globalisierung ähnlich gelassen umgegangen, um diese schlussendlich erfolgreich zu meistern.

HARALD ENGEL JUN.